

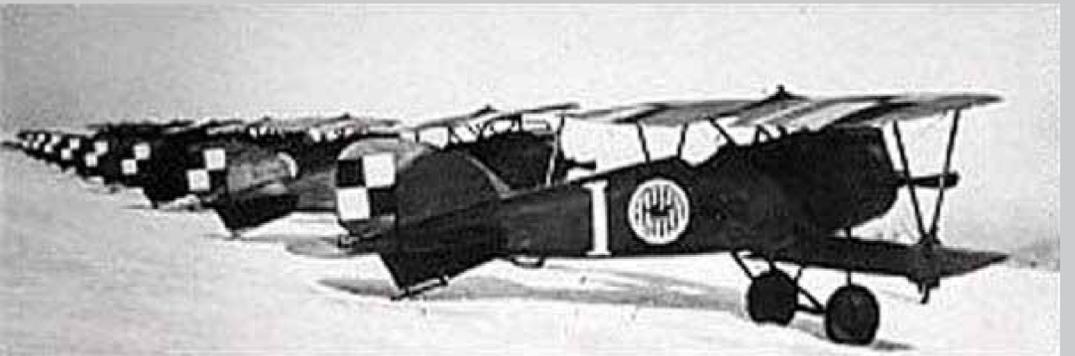


Polnische Nation 1914-1920

100 Jahre Erster Weltkrieg - An der Front



Nach der ersten Teilung 1772, gab sich die Republik Polen am 03. Mai 1791 die erste geschriebene Verfassung Europas. Nach der zweiten Teilung 1793 führte der ehem. US-General Kościuszko in seinem Heimatland einen Aufstand gegen Russland an, konnte aber die entgültige Teilung Polens 1795 nicht verhindern. Napoleon erwirkte im Frieden von Tilsit 1807, auf dem preußischen und österreichischen Teil, die Bildung eines Herzogtums Warschau, welches 1815 als Königreich Polen an den russischen Zaren fiel. Aufgrund der Unterdrückung in Preußen und Russland folgten verschiedene Aufstände in den Jahren 1806, 1830, 1846, 1848 und 1863, die blutig niedergeschlagen wurden und viele Freiheitshelden ins Exil führte. Der deklassierte Adel bildete sich zur „Intelligenz“ um, die in der „Organischen Arbeit“ rechtstaatliche Formen der Selbstorganisation entwickelte. Darunter Parteien wie die „Nationale Liga“ von Roman Dmowski 1892 und die „Polnische Sozialistische Partei“ des Offiziers Józef Klemens Piłsudski 1893. 1914 wurde Polen Kampfgebiet. An der 1.000 km langen Front zwischen den Masuren und den Karpaten, kämpften auf beiden Seiten jeweils 750.000 polnische Soldaten. Die von Deutschland und Österreich-Ungarn 1915 zurückeroberten Gebiete, wurden zu den Generalgouvernements Warschau und Lublin. Die Österreicher gestatteten auch die Bildung einer polnischen Legion mit einer Gesamtstärke von 16.500 Soldaten. 1916 vereinbarten die Kaiser die Bildung eines Regentschaftskönigreichs zum 05. November. Anfang Dezember marschierten Teile der Legion in Warschau ein und wenige Tage später wurde die „Polnische Mark“ zur eigenen Währung.



Im April 1917 folgte die „Polnische Wehrmacht“ unter deutschem Kommando. General Piłsudski (links), der an der Bildung einer unabhängigen Armee arbeitete, wurde im Juli verhaftet und Eidverweigerer an die Front geschickt. Im deutschen Friedensvertrag mit der Ukraine vom 09. Februar 1918, wurde die polnische Provinz Chełm abgetreten, was dazu führte, dass die Polen in die Opposition gingen. General Haller (rechts) drang mit seiner Brigade in die Ukraine ein und vereinigte sich mit den Polen der Zarenarmee. Unter Reichskanzler Prinz Max v. Baden wurde die Unabhängigkeit schließlich unterstützt und Piłsudski im Oktober freigelassen. In Warschau wurden die deutschen Truppen entwaffnet und der Regentschaftsrat (links) und die Lubliner Regierung übergaben am 11. November den militärischen Oberbefehl an den General. Am 20.02.1919 wurde er als Staatsoberhaupt Polens bestätigt. Im Mai 1920 löste er als Marschall den polnisch-sowjetischen Krieg aus und eroberte Kiew. Der Gegenschlag trieb die Polen bis Warschau zurück, wo im „Wunder an der Weichsel“ der erneute Sieg folgte. Im Frieden von Riga 1921 wurden die eroberten Gebiete bestätigt (links). Piłsudski wurde zum Nationalhelden.

